

klosterruine berlin

The Fragiles Barbara Kapusta

Ausstellung
30. Sep – 26. Nov 2023

“BECOMING NEIGHBORS
AND RESIDENTS,
REACHING ONE ANOTHER,
WE RELATE TO
ONE ANOTHER.”¹

Barbara Kapustas Praxis verknüpft Poesie, Skulptur und Sound. In ihren multimedialen Installationen verbindet sie das Nachdenken über menschliche Körper mit der Sprache der digitalen Welt und erzeugt Imaginationen einer Zukunft, die zwischen Dystopie und der Möglichkeit ihrer Neustrukturierung changiert.

The Fragiles besteht aus einer Skulptur, die an technische Strukturen erinnert und deren Arme wie Tentakel nach oben streben. An ihren Enden sind Lautsprecher-Boxen befestigt, die Sound um die Skulptur und ihre unmittelbare Umgebung kreisen lassen. Ihre Form assoziiert eine sogenannte Lévy-C-Kurve, einem von Paul Lévy entwickelten mathematischen Modell, das selbstähnliche Systeme natürlicher oder künstlicher Gebilde beschreibt. In Kapustas Arbeit assoziiert die Form wiederkehrende Strukturen, Similarität und rekurrierende Zeitlichkeiten, die linearen Zukunftsglauben unterminiert.

Die Soundarbeit von *The Fragiles* basiert auf einer fragmentarischen Science-Fiction-Erzählung, die in einer von Isolation, sozialer Ungleichheit und klima- wie wirtschaftsbedingter Migration geprägten Welt spielt. Aus einer apokalyptischen Zukunft blickt die Erzählerin zurück auf die Fundamente, auf denen diese Zeit aufbaut. Sie spekuliert über die Kontrolltechnologien, Datenerhebungen und die Manipulation von Interessen, Vorlieben und Begehren und lässt Zeitlichkeiten kollidieren. Verstrickungen zwischen Technologie und Ideologie, zwischen Politik und gebautem Raum, zwischen Digitalität und Sozietät werden offensichtlich.

¹ Exzerpt aus *The Fragiles*

klosterruine berlin

Immer wieder wird ein WE / I / YOU angesprochen, die sich eindeutiger Identitäten entziehen. Vielmehr wird in Frage gestellt, wie Ähnlichkeiten und Empathie hergestellt werden. Dabei rücken auch Vorstellungen von sozialer Homophilie in den Blick – einem Konzept, das sich globale Konzerne durch die Verarbeitung komplexer Datenmengen zunutze machen, um Individuen zu kategorisieren und so Aussagen über ihr Verhalten zu produzieren.

Kapustas Arbeit wendet sich gegen dominante Vorstellungen, dass Freundschaften wie Nachbarschaften nur auf der Grundlage gemeinsamer Identitäten, gemeinsamer Werte und Überzeugungen funktionieren (können). Vielmehr erscheinen Muster von Ähnlichkeit und Homophilie als ein komplexes Phänomen, die durch soziale und politische Prozesse wie technologische Systeme geformt werden:

“As digital platforms, more or less invisibly, use homophily to guide us to people, purchase, destinations, and ideas, they help to produce a social world in which previously held identities and positions are reinforced and concentrated rather than challenged or hybridized.”²

Vor dem Hintergrund einer dystopischen Zukunft und der ökologischen Katastrophe, spekuliert *The Fragiles* über hybride Konstellationen, Freundschaften und Näheverhältnisse trotz Unterschiede und Widersprüche. Die erzählten Geschichten bleiben fragmentarisch und offen, um auf multiple Weise zusammengefügt zu werden. Die Künstlerin verweist dabei auf das Potenzial kontingenter Resonanzen und Formen des Zusammenlebens, die sich herrschender Normen wie den Verheißungen einer kapitalistischen Logik entziehen. Das Persönliche, Fragen der Fürsorge, die Verletzlichkeit von Körpern und Sinnlichkeit sind dabei ebenso wichtig wie das Virtuelle und die Politik des digitalen Zeitalters. Wie kann Zusammenleben angesichts von Widersprüchen, Ambivalenzen und Verschiedenheit organisiert werden? Und welche Rolle können Technologie und Sprache spielen, um Empathie und einen gerechteren Umgang mit den gegebenen Ressourcen zu ermöglichen?

The Fragiles, 2023

Aluminium, 3-Kanal-Audio, Lautsprecher, Kabel

230 cm x 260 cm x 135 cm

LED-Panels

448 cm x 64 cm x 8 cm



² Laura Kurgan, Dare Brawley, Brian House, Jia Zhang, and Wendy Hui Kyong Chun: *Homophily. The Urban History of an Algorithms Community Networks*. In: e-flux Architecture (2023): *Are Friends Electric*, hrsg. von Nick Axel, Daniel Birnbaum, Nikolaus Hirsch, verfügbar unter: <https://www.e-flux.com/architecture/are-friends-electric/289193/homophily-the-urban-history-of-an-algorithm/> [29.09.2023]

klosterruine berlin

Ausstellungsansichten



Barbara Kapusta, The Fragiles, Ausstellungsansichten, 2023, Klosterruine Berlin, 2023,
Fotos: PNiedermayer

klosterruine berlin

Klosterruine Berlin
Klosterstraße 73a 10179 Berlin

Montag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr
www.klosterruine.berlin

Die Ruine der Klosterkirche ist barrierefrei zugänglich. Gäste mit Kommunikations- bzw. Assistenzhilfebedarf melden diesen bitte unter (030) 9018 37462 oder per E-Mail an info@klosterruine.berlin an.

Pressekontakt
Joana Stamer
Tel.: +49 (0) 30 9018 37461
E-Mail: joana.stamer@ba-mitte.berlin.de

Leitung: Dr. Ute Müller-Tischler
Künstlerische Leitung: Juliane Bischoff

Die Klosterruine Berlin ist eine Einrichtung des Bezirksamts Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte.
www.kultur-mitte.de